

Lieder verbreiten Lebenslust

Murgtaler Band Tikibar spielt im Drive-Hin Autokino beim Rantastic Programm mit Cover-Songs

Gute Laune und tanzbare Musik garantiert, allerdings nur im Auto. Mit Tikibar brachte ein Lokalmatador aus dem Murgtal Stimmung ins Rantastic Drive-Hin Autokino in Baden-Baden-Haueneberstein und begeisterte das Publikum mit mitreißenden Cover-Songs. Tikibar hatten für den Abend einige Latino-Stücke ausgesucht, die Freude und Lebenslust verbreiten und vor allem Sänger Mario Götz auf der Bühne tanzen ließen. Das Publikum musste sich damit begnügen auf dem Autositz mitzujuckeln, was der Stimmung keinen Abbruch tat. Zum „I Wanna Be Like You“ aus dem Dschungelbuch schwenkten die Hände aus den Fenstern und Autodachern mit.

„Es ist so schön mal wieder Musik machen zu können, und euch mal wieder zu sehen und zu hören“, freut sich Gitarrist Roland Hasenohr zu Beginn des Konzertes, auch wenn ein Auftritt im Autokino gewöhnungsbedürftig sei. Hasenohr, der durch die Konzerte von Tikibar führt, lieferte das einigen Stoff, um die besondere Situation zu kommentieren. „Jetzt ist Tikibar endlich einmal im Radio zu hören“, sagt er verschmitzt und meint damit die Übertragung in die Fahrzeuge des Publikums im Autokino. Interaktion funktioniert im Autokino anders, das fanden die Musiker schnell heraus. Die Zuschauer wurden aufgefordert Scheibenwischer zu betätigen, mit Lichthupe und Warnblinkern zu spielen oder kräftig die Applaus-App zu betätigen. Fasz-



Mitreißendes Programm: Die Band Tikibar mit Sänger Mario Götz spielte im Drive-Hin Autokino beim Rantastic in Haueneberstein.
Foto: Ottmuller

niert waren die Musiker von der großen Videoleinwand, die ihre besten Seiten zur Schau stellte. Mario Götz konnte dem nicht widerstehen und ließ zur Freude des Publikums den Po in seinem rot karierten Anzug wackeln.

Das musikalische Programm des Abends stellte Schlagzeugin Isabel Grossmann zusammen. Das hatte zur Fol-

ge, dass Stücke zu Gehör kamen, die sonst nicht so oft von Tikibar zu hören sind, wie das „Peelin' Alright“ von Joe Cocker, zu dem Mario Götz sein Blues-Timbre auspackt und Isabel ihr Schlagzeug singen lässt. Wunderschön sind die Saxofoneinlagen von Gunther Arntz, die mit ihrer Musikalität auftrumpften und Schlagzeugfans begeisterten. Blues-rockig wur-

de es mit „Very Supersticious“ von Stevie Wonder. Hier zeigte Hasenohr was er mit seiner Gitarre so alles drauf hat und nahm die E-Gitarren-Freaks mit auf ein paar Riffs, die Ludwig Weber mit dem Bass begleitete. Groovig und soulig wurde es mit James Brown's „Turn Me Loose, I'm Dr. Feelgood“ und ein bisschen Elvis Presley geht immer. „Suspicious Minds“ bringt Mario Götz' Stimme zur Geltung, denn der Schmalz des King of Rock'n'Roll

Beifall mit Lichthupe und dem Warnblinker

steht dem Gernsbacher Sänger gut. Mit dem flotten „I Got A Woman“ legten sie noch einen nach. Kaum in den Sitzen hält es das Publikum bei den Country-Rhythmen von „Old Dan Tucker“ von Bruce Springsteen. Der Song macht Laune. Einen Klassiker stimmen die Musiker mit „Jack and Diane“ von John Mellancamp an und romantisch wurde es mit „When I Need You“ von Leo Sayer, das Götz mit seiner rauchigen Stimme intonierte und Arntz mit einem butterigen Saxofon-Sound untermalte, der durch das Autokino schwebte. Mit Joe Cocker's „Unchain My Heart“ im Polka-Stil, das die Zuhörer in den Autos zum Hopsen brachte, verabschiedete sich die Band vom Publikum, das trotz Corona-Einschränkungen einen wunderbaren Abend erlebte.

Beatrix Ottmuller